

# Die humane Babesiose

Babesien sind Protozoen (Mikroorganismen). Die Babesiose, wird auch Piroplasmose, „Malaria des Nordens“ oder von Hundebesitzern „Hundemalaria“ genannt. Sie zählt zu den parasitären Infektionskrankheiten und wurde bereits 1888 von dem rumänischen Forscher Victor Babes bei Rindern entdeckt. Erst 1957 wurde die erste humane Infektion gemeldet.

Übertragungen von Mensch zu Mensch sind durch Bluttransfusionen möglich.

Babesien werden von Zecken auf Tiere und Menschen übertragen. Ist der Organismus eines Menschen mit den Protozoen der Babesiose verseucht, so kann es hier, ähnlich der Borreliose, ein enormes Ausmaß unterschiedlicher Symptomatiken leichter bis schwerer Verlaufsformen geben. Die Inkubationszeit kann von einigen wenigen Wochen bis zu einem Jahr dauern.

Die schwerere Verlaufsform geht mit einem malariaähnlichen Krankheitsbild einher. Die Symptome können Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Gelenkschmerzen oder auch

Blutarmut sein. In einigen Fällen wurden erhöhtes Aufkommen von Blut im Urin, Übelkeit, Erbrechen, Gelbsucht, abnorme Vergrößerung der Leber, akute bzw. chronische Milzvergrößerung und Gewichtsverluste beschrieben.

Da zuerst die roten Blutkörperchen befallen und dann zerstört werden, sind besonders immunsupprimierte (anfällige) Patienten gefährdet. Hierzu zählen insbesondere Menschen nach einer Splenektomie (Milzentfernung) oder an AIDS Erkrankte.

Stark betroffene Patienten erkranken oft an einer Gelbsucht. Einige entwickeln auch ein schockähnliches Krankheitsbild, welches dann mit Nierenversagen und einem Lungenödem einhergeht. Dies kann in extremen Fällen auch zum Tod führen.

Die Verlaufsformen in Europa und USA sind unterschiedlich. In Europa regiert der Erregerstamm *Babesia divergens*, in USA *Babesia microti*. Die Auswirkungen des europäischen Erregerstammes verlaufen meistens schwerer als beim amerikanischen Erregerstamm.

Die Hauptüberträger der Babesiose		
Zeckenart	Babesienart	Region
<b>Ixodes ricinus (Holzbock)</b>	<b>Babesia divergens</b>	<b>Deutschland/Europa</b>
Ixodes dammini	Babesia microti	USA
Rhipicephalus	Babesia equi	<b>Weltweit</b>

Hinzu kommt die sich seit kurzer Zeit in Deutschland immer mehr ausbreitende **Bunt- oder Auwaldzecke** (*Dermacentor reticularis*). Sie lässt sich im Gegensatz zu *Ixodes ricinus* (Holzbock) nicht einfach von Gräsern abstreifen, sondern geht auf ihre Blutwirte zu. Mit einer Größe von 5 bis 6mm ist sie ungesogen wesentlich größer als *Ixodes ricinus*.

Sie infiziert Hunde mit dem Erreger ***Babesia canis***. Wird die Infektion zu spät erkannt, bzw. behandelt, verläuft diese für das Tier oft tödlich.

Für Menschen besteht die Gefahr durch die Auwaldzecke sich mit Rickettsien, Q-Fieber oder Tularämie (Hasenpest) zu infizieren.

Die Behandlung einer Babesiose beim Menschen erfolgt mittels Antibiotika. Mit Clindamycin plus Chinin, sowie als Alternative mit Atovaquon plus Azithromycin. Bei hoher Parasitendichte im Blut kann mit einer Austauschtransfusion behandelt werden.

Uwe Roczinski